

Mit der vorliegenden Sammlung beginnt eine auf vier Bände angelegte Neuausgabe der essayistischen Schriften Klaus Manns. «Die neuen Eltern» enthält die frühen publizistischen Arbeiten des Schriftstellers, von ersten Theaterkritiken des Siebzehnjährigen bis zu seinen Aufsätzen unmittelbar vor dem Exil. Aus einem *Enfant terrible* wird ein Zeit- und Literaturkritiker von Rang. Der Verleger Fritz Landshoff schrieb an Klaus Mann: «Ich kenne überhaupt keinen Autor, der Deine Leichtigkeit des Stils hat, ohne je unsubstantiell zu sein.»

Klaus Mann wurde am 18. November 1906 in München als ältester Sohn von Thomas und Katia Mann geboren. Schon als Schüler schrieb er Gedichte und Novellen. 1924 ging er als Theaterkritiker nach Berlin. Mit seiner Schwester Erika, Pamela Wedekind und Gustaf Gründgens gründete er ein Theaterensemble. Seine eigenen Stücke «Anja und Esther» und «Revue zu Vieren» erregten in Berlin und auf Gastspielreisen früh Aufsehen. 1927/28 unternahm er zusammen mit Erika eine Weltreise, die von improvisierten Vorträgen und Auftritten der Geschwister finanziert wurde. Darüber schrieben sie das Reisebuch «Rundherum» (rororo Nr. 4951). 1932 veröffentlichte Klaus Mann die Autobiographie seiner bewegten Jugend «Kind dieser Zeit» (rororo Nr. 4996). Im Frühjahr 1933 emigrierte er, zunächst nach Amsterdam. 1936 veröffentlichte er den Roman «Mephisto», der sich mit den Zuständen im Dritten Reich auseinandersetzte. (Seit seinem Erscheinen heftig umstritten und 1968 in der Bundesrepublik verboten, erschien der Roman 1981 als rororo Nr. 4821. Der von István Szabó gedrehte Film erhielt 1982 den «Oscar».) 1938 verließ Klaus Mann Europa und ließ sich in New York nieder. Er kam als US-Soldat nach Europa zurück, nahm am Feldzug in Italien teil und besuchte 1945 im Auftrag der Armee-Zeitung «Stars and Stripes» Österreich und Deutschland. Am 21. Mai 1949 starb Klaus Mann in Cannes an den Folgen einer Überdosis Schlaftabletten.

Als rororo-Taschenbücher erschienen von Klaus Mann außerdem: «Der Vulkan» (Nr. 4842), «Symphonie Pathétique» (Nr. 4844), «Flucht in den Norden» (Nr. 4858), «Treffpunkt im Unendlichen» (Nr. 4878), «Alexander» (Nr. 5141), «Der Wendepunkt. Ein Lebensbericht» (Nr. 5325), «André Gide und die Krise des modernen Denkens» (Nr. 5378), «Der fromme Tanz» (Nr. 5674), «Der siebente Engel. Die Theaterstücke» (Nr. 12594), «Maskenscherz. Die frühen Erzählungen» (Nr. 12745), «Speed. Die Erzählungen aus dem Exil» (Nr. 12746) sowie «Briefe und Antworten 1922–1949» (Nr. 12784). In der Reihe «rowohlts monographien» erschien als Band 332 eine Darstellung Klaus Manns mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten von Uwe Naumann, die eine ausführliche Bibliographie enthält.